

Kössener



Heimatblatt

und amtliche Mitteilungen der Gemeinde Dezember 2004, 33. Jahrgang, Nr.2

Neue Staffenbrücke – zweispurige Straßenbrücke in Holzbauweise mit der größten freien Stützweite von 50,40 m in Österreich – fertiggestellt!

Am 17. August d.J. fand die in Anwesenheit wichtiger Behördenvertreter und der ausführenden Firma Strabag die Spatenstichfeier der neuen Staffenbrücke statt.

Seit dem Hochwasser am 12. August 2002 wurde intensiv an den Beratungen und Planungen für den Neubau der Staffenbrücke gearbeitet. In der Sitzung des Gemeinderates vom 12. November 2002 wurde der einstimmige Beschluss zur konstruktiven Planung und Ausführung der neuen Staffenbrücke in Holzbauweise beschlossen. Nachdem die Projektierung im Herbst 2003 fertiggestellt wurde, konnte bei der wasserrechtlichen Verhandlung am 18. Dezember 2003 keine Bewilligung erreicht werden, da vom Hydrologischen Institut eine Erhöhung der Brücke um einen weiteren Meter verlangt wurde. Damit konnte der früher angekündigte Baubeginn mit Frühjahr 2004 nicht eingehalten werden. Nach Vorliegen der letzten Daten der Studie über die Hochwasserentwicklung an der Großbache, im Speziellen im Bereich des Talkessels von Kössen, wurde mit Bescheid vom 23. Juni 2004 die wasserrechtliche Bewilligung im Rahmen des ursprünglichen Projektes erteilt und es konnte die Ausschreibung der Unterbauarbeiten (Widerlager) und in der Folge der Holzkonstruktion erfolgen.

In der Sitzung des GR vom 13. Juli 2004 wurde der Auftrag

für den Unterbau an die Firma Strabag, Zweigstelle Kundl, als Billigstbieter vergeben und mit den Bauarbeiten am 16. August 2004 begonnen.

Nach Ausschreibung der Holzbauarbeiten vergab der Gemeinderat in der Sitzung am 12. August 2004 den Auftrag an die Firma Grossmann aus Rosenheim als Billigstbieter und die Firma begann sofort mit den Konstruktions- und Herstellungsarbeiten in der Produktionshalle in Rosenheim. Obwohl die Firma Strabag termingerecht mit den Unterbauarbeiten am 8. Oktober d.J. fertig war, zogen sich die Herstellungsarbeiten in der Fertigungshalle hin.

Unter der Zusicherung, den Endtermin der Verkehrsfreigabe Mitte Dezember 2004 einzuhalten, wurde dann am 2. November mit den Montagearbeiten durch die Firma Ammann als Subunternehmen der Firma Grossmann vor Ort begonnen.

Ab diesem Zeitpunkt ging alles „Ruck-Zuck“. Täglich konnte das Wachsen der Brücke beobachtet werden und in der 5. Woche konnte bereits die Firma Exenberger aus Kössen mit der Errichtung des Dachstuhles beginnen. Begünstigt durch eine hervorragende Wetterlage in allen Bauphasen – kein Hochwasser während der Errichtung der Widerlager und Wärmeperioden während der Dacheindeckung und Asphaltierungsarbeiten – und unter höchstem Einsatz aller Arbeiter der beteiligten Firmen war es möglich, den Termin für die Verkehrsfreigabe der Brücke am 17. Dezember 2004 ohne Qualitätsverlust am Projekt einzuhalten.

Diese Bauwerk stellt einen Meilenstein in der Brückenbauweise dar und rückt den Baustoff Holz nun auch im technischen Holzbau in ein neues Licht.

Bereits während der Bauzeit bestand großes Interesse bei der Bevölkerung und vielen Auswärtigen und das ist ein Auftrag, dass dieses Bauwerk für den Tourismus vermarktet wird und zu einer „Sehenswürdigkeit“ in Kössen heranwächst.

Im Frühjahr 2005 wird für die gesamte Bevölkerung von Kössen bei der Einsetzung und Segnung des Nepomuk-Brückenheiligen (derzeit in Restauration) die „richtige“ Eröffnung bei einem „Fest auf der Brücke“ gefeiert.

Nochmals ein herzlicher Dank den beteiligten Firmen für die ordnungsgemäße und termingerechte Ausführung – ganz Kössen kann stolz auf dieses zukunftsweisende Projekt sein.

Der Bürgermeister:
Stefan Mühlberger



Die neue Staffenbrücke – Spatenstich am 17. August und feierliche Einweihung am 17. Dezember 2004 durch Bürgermeister Stefan Mühlberger, Bezirkshauptmann HR Dr. Hans Heinz Höfle und LA ÖR Josef Hechenbichler

Kranzach

Die wichtigsten technischen Daten der Staffenbrücke:

Planung und statische konstruktive Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Reinhard Exenberger, Innsbruck

Konstruktionsidee, Modell und Beratung:

Univ.Prof. Dipl.-Ing. Michael Flach, Innsbruck

Zweispurige Straßenbrücke

(Brückenklasse I laut Ö-Norm B 4002 – zugelassen für alle Fahrzeuge bis 40 Tonnen Gesamtgewicht) mit der freien größten Stützweite von 50,4 m in Österreich

Hochwassermenge nach 100-jährigem Ereignis:

730 m³ pro sec.

Bemessungswasserspiegel 100-jähriges Hochwasserereignis:

587,80 ü. Adria

Höhe der Nivelette in der Brückenmitte: 589,881

Konstruktionsunterkante Brückenmitte: 589,00

Freibord von 1,00 m

Höhenänderung zum Bestand Seite Staffen: + 1,792 m

Höhenänderung zum Bestand Seite Dorf: + 1,578 m

Baubeginn der Unterbauarbeiten:

16. August 2004 (Firma Strabag, Kundl)

Beginn der Montagearbeiten für den Holzbau:

2. November 2004 (Firma Grossmann, Rosenheim)

